

Jungkolping Seppenrade

Maria Brathe
Hensenstraße 146
48161 Münster
Tel.: 0251 14476976
maria.brathe@gmail.com

Stadtverwaltung Lüdinghausen
Borg 2
Postfach 1531
59348 Lüdinghausen

Bürgerantrag mit der Bitte zur Beratung in den Haushaltsgesprächen 2014 - Förderung durch die Stadt Lüdinghausen für die Jungkolping Seppenrade Ferienfreizeit.

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Förderung durch den Stadt Lüdinghausen möchten wir Ihnen die Jungkolpinggruppe Seppenrade (JKS) vorschlagen. Wir möchten Ihnen diese Gruppe vorstellen und Sie bitten, nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und lesen Sie, was wir, die Leiterrundes des JKS, für die Schulkinder in und um Seppenrade Enormes leisten.

Die Leiterrunde ist ein ideeller Verein, dessen Mitglieder, zurzeit ca. 35 junge Erwachsene in den unterschiedlichsten Ausbildungsphasen, ehrenamtlich arbeiten. Einige von ihnen haben die Ausbildung bereits abgeschlossen und sind sogar pädagogisch ausgebildet.

• Die Angebote für die Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren sind folgende:
Es gibt bis zu vier Aktionstage übers Jahr verteilt, an denen ca. 20 Kinder die Möglichkeit wahrnehmen, mal in eine Kletterhöhle, in ein Erlebnisbad, auf eine Bowlingbahn, Eislaufen o. ä. zu gehen, oder eine Schnitzeljagd zu machen. Anschließend wird zusammen gekocht und gegessen.

Die Jungkolpinggruppe veranstaltet darüber hinaus jedes Jahr in den Sommerferien ein 10-tägiges Zeltlager für etwa 90 Kinder und Jugendliche aus Seppenrade und Umgebung. Dabei werden auch Kinder aus finanz- und sozialschwachen Familien angesprochen, die womöglich keine andere Gelegenheit für einen Urlaub bekommen.

Dieses Ferienlagerleben findet ausschließlich in Zelten und an der frischen Luft statt. Darum gibt es auch eine eigene Lagerküche im Zelt, Schlafzelte, Materialzelte sowie Aufenthaltszelte. In zwei Aufenthaltszelten können alle Kinder gleichzeitig an einer Mahlzeit teilnehmen. An verregneten Tagen haben die Kinder viele Möglichkeiten, Gesellschaftsspiele zu spielen, an einem von den Leitern organisiertem „Kinder-Casino“ oder aber an einer Show teilzunehmen. Die Aufenthaltszelte haben sowohl

aus rein praktischer Sicht, als auch auf pädagogischer Ebene eine hohe Bedeutung für die Ferienfreizeit.

- Die pädagogischen Überlegungen:

Aus ideellen Gründen möchte die Leiterrunde nicht auf eine andere Art der Ferienfreizeit, wie z. B. eine Unterbringung in Jugendherbergen ausweichen. Das Lager wird vor allem durch den engen Bezug zur Natur geprägt und die Kunst, auch mit einfachen Möglichkeiten eine schöne Lageratmosphäre zu schaffen. Durch die besondere Art der Essenszubereitung in einer nur spärlich ausgestatteten Küche erfahren die Kinder eine Bescheidenheit, die sich vielfach positiv auswirkt. Die teilnehmenden Kinder machen die Erfahrung, dass man auch mit wenigen Mitteln auskommen kann. Denn auch unter diesen Lagerbedingungen lässt sich eine schmackhafte und nahrhafte Mahlzeit zubereiten. Vor diesem Hintergrund soll nicht unerwähnt bleiben, dass es immer engagierte Frauen und Männer aus dem Dorf sind, die als sogenannte Kochfrauen und -männer das Lager tatkräftig unterstützen. Ihr Ehrenamt ist unverzichtbar.

Genauso ist es mit der von den engagierten jungen Leiter_Innen aufwändig und äußerst kreativ geplanten Freizeitgestaltung, bei der immer auch der Gedanke im Vordergrund steht, mit möglichst wenigen Mitteln auszukommen und für alle etwas Passendes zu organisieren. Es gibt Sport und Spiel, Theater, Motto-Tage, Kinder-Schützenfeste ebenso wie kreatives Basteln, eine Lager-Zeitung oder auch Natur-Wellness. Die Ideen der Leiterrunde scheinen unbegrenzt.

In der gesamten Ferienfreizeit sind gängige Medien wie Handy, Laptop oder Fernsehen untersagt. Dadurch soll den Kindern vermittelt werden, dass es möglich sein kann, auch ohne die mediale Fixierung, die in der derzeitigen Medien-Konsumgesellschaft herrscht, mit anderen Gleichaltrigen eine abwechslungsreiche und abenteuerliche Ferienzeit zu erleben.

Nicht nur die Leiter_Innen sorgen für die Bescheidenheit im Lageralltag und die Besinnung auf Wesentliches, sondern auch die Kinder selbst. In ihnen werden oftmals in dieser besonderen Atmosphäre Wünsche und Fähigkeiten wach, die zuvor verborgen waren. Gespräche mit Eltern und Verwandten bestätigen dies immer wieder.

Seit dem vorletzten Sommer arbeitet die Leiterrunde inklusiv, was bedeutet, dass auch Kinder mit Förderbedarf und Handicap an der Ferienfreizeit teilnehmen. Inklusion kennen viele Teilnehmer inzwischen aus ihrem Schulalltag, und so erfahren sie auf diese Weise eine kontinuierliche Fortsetzung dieses Gedankens.

- Die Finanzierung:

Das Konzept für die Finanzierung der Ferienfreizeit reicht von den Berechnungen bei den Vorbereitungen für das Lager bis hin zu den Abschlussberechnungen bei den Nachbereitungen. Die umfangreiche Arbeit der Leiterrunde erstreckt sich durch regelmäßige Planungswochenenden über das gesamte Kalenderjahr und lässt sich stundenmäßig gar nicht erfassen. So organisieren sie z. B. auch Aktionen wie die „Auto-Wasch-Aktion“, Helfen beim „Moonlight-Shopping“ oder Kuchenverkauf, um die Kasse des Lagers aufzubessern. Doch leider lässt sich durch solche Aktionen nur ein Bruchteil für die regelmäßig anfallenden Kosten erwirtschaften.

Der Anspruch, die Beitragskosten für die Eltern gering zu halten, war in den letzten Jahren mühsam einzuhalten, denn die Platzmieten und auch die Busfahrpreise sowie die Lebensmittelkosten steigen stetig. Nur ungern werden die Mehrkosten für beispielsweise die Anschaffung eines neuen Aufenthaltszeltes an die Eltern weitergeben, da, wie schon erwähnt, auch finanzschwache Familien ihre Kinder anmelden. Eine Finanzspritze von ca. 3000€ ermöglicht uns, nötige größere Anschaf-

fungen zu tätigen ohne diese an die Teilnehmer unserer sozialen Aktivitäten weiterzugeben. Speziell hinsichtlich des inklusiven Gedankens ist ein differenzierteres Angebot (Materialien, Methoden etc.) nötig. Die Gruppe vermittelt in diesem Zusammenhang auch in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Dionysius oder der Kolpingsfamilie Seppenrade Finanzierungsangebote, um wirklich jedem Kind die Chance zu geben, mitzufahren.

Zusammenfassend möchten wir betonen, dass unsere engagierte Truppe für das Leben der Dorfkinder eine enorme Bedeutung hat; „das“ Lager ist ein nicht wegzudenkender Bestandteil des Lebens in Seppenrade und der Umgebung. Auch Jahrzehnte später, wenn längst die eigenen Kinder mit ins Lager fahren, spricht man noch über seine eigenen Erlebnisse. Zudem wird für das kommende Jahr erstmalig ein Ehemaligentreffen mit allen Leiter_Innen der vergangenen 46 Lager organisiert. Dabei ist nochmals zu unterstreichen, dass die Leiter_Innen das gesamte Jugendprogramm in ihrer Freizeit (Semesterferien, unbezahlter Urlaub, Wochenende) ehrenamtlich organisieren, also ohne einen finanziellen Ausgleich und oft auch zuzahlend, um wirklich ein Programm zu erstellen, das sich sehen lassen kann. Machen Sie sich ein Bild und schauen Sie in glückliche Lager-Kindergesichter auf unserer Homepage: www.jkseppenrade.de. Lassen Sie sich überzeugen von der kreativ-fröhlichen Atmosphäre.

Wir hoffen und wünschen uns, dass es, auch durch finanzielle Unterstützung, möglich ist die Ferienfreizeiten und die Aktionstage noch lange aufrecht zu erhalten.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.
So verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Maria Brathe
Lagerleitung
Jungkolping Seppenrade
08.01.2014